

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Geschichte des Kostüms**

in chronologischer Entwicklung; 500 Tafeln in Gold-, Silber- und  
Farbendruck mit erläuterndem Text

**Racinet, Auguste**

**Berlin, 1888**

Europa. - XVI. Jahrhundert. Deutschland und die Niederlande

[urn:nbn:de:bsz:31-261599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-261599)

IV  
292

DT

# EUROPA. — XVI. JAHRHUNDERT

## DEUTSCHLAND UND DIE NIEDERLANDE.

### REITERFIGUREN.

1	2	3
4	5	6

Nr. 1.  
Deutscher Graf.  
Nr. 2.  
Paukenschläger.  
Nr. 3.  
Flamländischer Edelmann.

Nr. 4.  
Junger flamländischer Edelmann.  
Nr. 5.  
Flamländischer Edelmann.  
Nr. 6.  
Junge flamländische Dame.

Der Grundzug all dieser Trachten ist die strenge Nachahmung der Moden aus der Zeit Karls IX. Enges, lang oder breit gestreiftes, bis zur Halskrause aufsteigendes Wamms; kurzer Mantel mit Pelz oder Sammet-Aufschlägen; Sammetbarett mit Federtuff; Puffhosen. Das ist das Costüm, wie wir es etwas später in England am Hof der Elisabeth wiederfinden.

Die Aufschirung des Pferdes ist so, wie man sie bei Aufzügen und Spazierritten anwandte. Sie zeigt eine Verschwendung von Gold und Silber, von Quasten und Schnüren zur Verschönerung der Fliegen. An das Gebiss schliessen sich Zügel und Trense, die letztere nach alter Sitte mit einem Behang geschmückt. Der Sattel mit Hinterpauschen ist mit einer Schabracke bedeckt. Das Schwanzstück, das man früher anwandte, wenn das Pferd keinen Croupenschutz trug, hatte man in Frankreich aufgegeben; es bestand in einer mit Sammet oder Seide bezogenen Lederhülse, die mit einer Schnur oder einer Knopfreihe geschlossen wurde.

Die junge Dame (Nr. 6) hat die Füße auf den Reittritt gesetzt. Die Mode, das Bein über den Sattelbogen zu legen, hat nach Brantôme Katharina von Medicis eingeführt; aber auch lange nachher bediente man sich des Reittritts, wenn man nicht hinter dem Reiter auf der Croupe sass.

Nr. 2, von Bruyn als *reneator* bezeichnet, ist ein Paukenschläger. Sein Instrument ist die sarazenische Doppeltrommel, wie sie die Kreuzfahrer nach Europa gebracht hatten. Ludwig XIV.

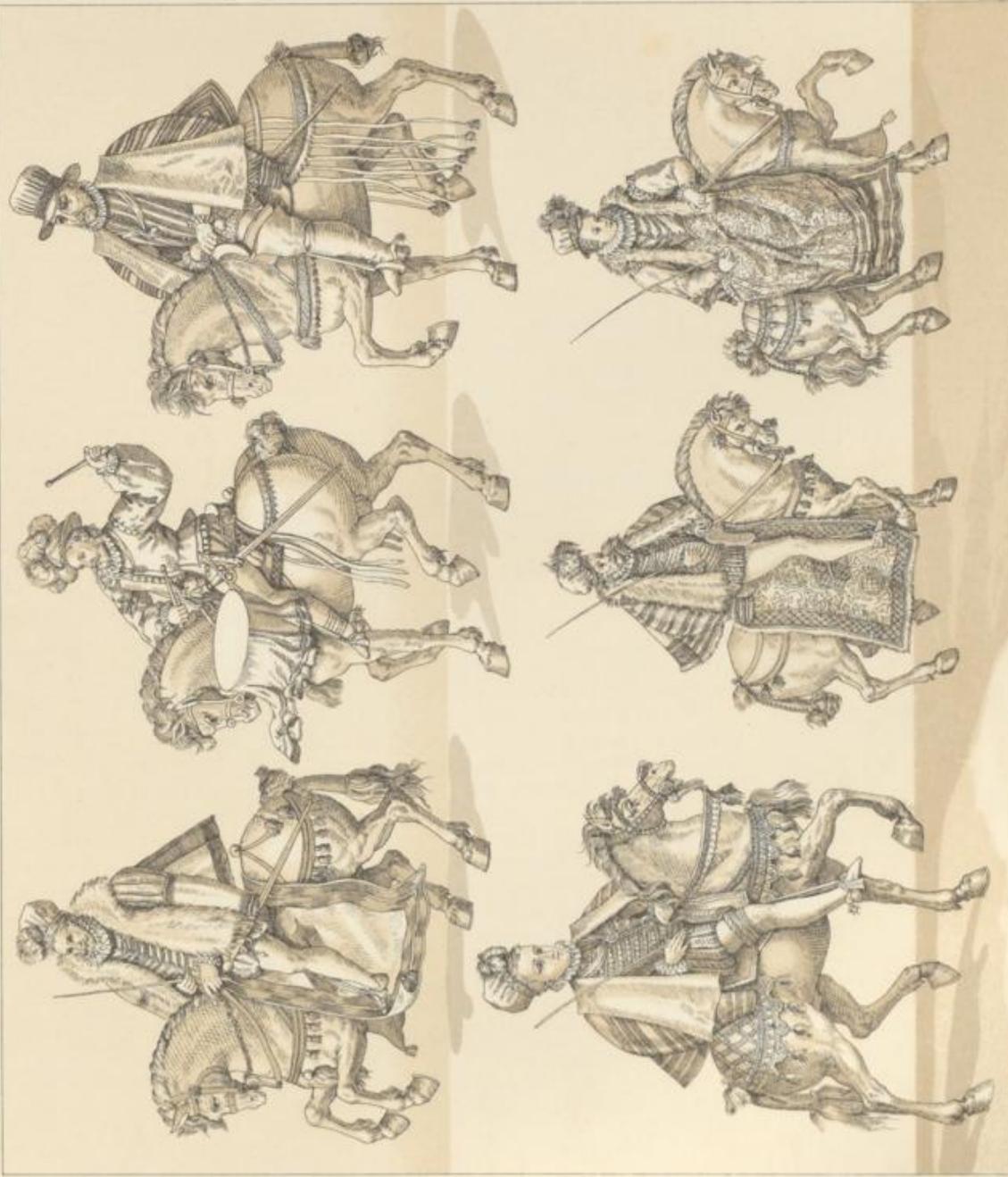
führte sie am Ende des XVII. Jahrhunderts bei den Husaren und Gendarmen ein. Der Paukenschläger hielt sich auf dem Marsch und bei Paraden an der Spitze der Schwadron, drei bis einen Schritt vor dem Commandeur; während des Gefechts stellte er sich am Flügel auf. Die mit wappengesticktem Tuch bedeckten Pauken hingen vorn rechts und links am Sattel.

Vgl. zum Text: *Abraham de Bruyn*, *Diversarum gentium armatura equestris*; *Cöln*, 1575, in-fol. — *Kastner*, *Mannel général de musique militaire*, *Paris*, 1848.

EUROPA XVI<sup>TH</sup> CENTY.

EUROPE XVI<sup>E</sup> SIECLE

EUROPA XVI<sup>TES</sup> JAHR.



Vierne del.

Imp. Firmin Didot et C<sup>ie</sup> Paris.

DT

